

# Chronik ; Gottesdienstordnung ; Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **53 (1976)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

alten Eisen geschoben. Will ein Unternehmen heute konkurrenzfähig bleiben, muss es rationalisieren, muss es eiskalt kalkulieren. Soll das Haushaltsgeld einer Durchschnittsfamilie reichen oder will man grössere Anschaffungen machen, muss haarscharf gerechnet werden — und es darf nichts Unvorhergesehenes, keine Panne dazwischenkommen. Die Gesetze unserer Technik und Wirtschaft sind eisern!

Wen wundert es, dass wir Menschen Gefahr laufen, diese kalten Gesetze auch auf unser zwischenmenschliches Leben zu übertragen? Solange einer nützlich zu sein scheint, wird er als Arbeitskraft akzeptiert; sobald aber die Leistung nachlässt, bleibt er links liegen. Man berechnet allenthalben kurz, entscheidet rasch — und sieht vielleicht das Wesentliche am andern, sein Menschsein, nicht mehr. Man sieht nur mit dem Verstand — und ist mit dem Herzen blind!

Der französische Dichter Antoine de Saint-Exupéry hat diese Erfahrung in einer Szene seiner Erzählung «Der kleine Prinz» treffend eingefangen. Der kleine Prinz, übrigens ein liebenswürdiges und forsches Bürschchen, durchstreift die ganze Welt und sucht einen wahren Freund. Er begegnet auch einem Fuchs, und mit dem schliesst er Freundschaft. Wie die Stunde des Abschieds schlägt, verrät ihm der Fuchs sein Geheimnis. «Es ist ganz einfach», sagte Meister Reineke zum kleinen Prinzen, «man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» Und der kleine Prinz hatte verstanden, wiederholte bedächtig Wort für Wort, um es sich fürs Leben zu merken: «Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar, man sieht nur mit dem Herzen gut.»

Aber damit ist die Geschichte doch noch lange nicht fertig. Nachdem der blinde Bettler Bartimäus in der Begegnung mit Jesus erst eigentlich sehend geworden ist, bemerkt Markus am Schluss unserer Beispielerzählung «und er folgte ihm auf dem Weg». Dennoch: mit den Augen und mit dem Herzen sehen können ist bereits hoffnungsvoller Anfang, erster Schritt auf dem Weg der Nachfolge.

## Chronik

P. Lukas Schenker

Aus allen Himmelsrichtungen kamen die Wallfahrer in diesem Jahre wieder nach Mariastein: selbstverständlich aus unserer eigenen Heimat, dann wie schon immer aus dem nahen Elsass und aus dem badischen Gebiet. Doch finden sich auch stets Pilger ein — oder sind es nur Touristen, Neugierige, Kunstfreunde? —, die von viel weiter her kommen. Eine Oblatin, die sich häufig in Mariastein aufhält, hat während des Sommers so im Vorübergehen, ganz ohne System, «aussergewöhnliche» Kennzeichen von Autos auf dem Kirchplatz notiert: von Hamburg und den andern deutschen Landen, von Dänemark und Schweden, von Monaco und Österreich, von Liechtenstein und den Niederlanden, von England und Frankreich kamen sie. Dazu zu rechnen wären auch unsere italienischen Gastarbeiter, die sich häufig bei der Madonna im Stein einfinden. Internationaler Wallfahrtsort? Wir wollen nicht gross angeben. Doch offensichtlich hat die Muttergottes in Mariastein nah und fern ihre Freunde und Verehrer, und das freut uns. Mögen sie alle bei ihr Hilfe und Trost finden!

Vom Kloster ist zu berichten, dass Johannes Her-

bert Hendricks, der bereits am 11. Juli 1976 in seiner Heimatstadt Kleve D von unserem Bischof Anton Hänggi zum Priester geweiht wurde und hier in Mariastein zur Freude der Pilger am 8. September seine festliche Nachprimiz gehalten hat, am 24. September ins Noviziat eingetreten ist. Unser bisheriger Novize Armin Russi aus Amsteg UR hat am 17. Oktober seine Promissio abgelegt. Bald darauf begab er sich zum Theologiestudium nach Einsiedeln, wo unser Fr. Peter bereits sein zweites theologisches Studienjahr angefangen hat. Wir wünschen dem neuen Novizen Gottes Gnade und Beharrlichkeit, unsern beiden Theologiestudenten viel gläubige Einsicht in Gottes Fülle und Offenbarung.

Aufmerksame Besucher werden beachtet haben, dass die grosse Orgel in der Basilika völlig entfernt wurde, so dass eine grosse Leere an der Rückwand des Kirchenschiffes gähnt. Der Prospekt der alten Orgel wird für die kommende Orgel, die sich bei der Firma Metzler in Männedorf im Bau befindet, umgearbeitet und restauriert. Deshalb war die Entfernung notwendig.

In der zweiten vollen Oktoberwoche sorgte P. Dr. Dietrich Wiederkehr, Kapuziner, Professor an der theologischen Fakultät Luzern, für die theologische Weiterbildung unseres Konventes. Damit war auch ein Einkehrtag verbunden. Die lebendig gehaltenen Vorträge galten vor allem der Lehre von Christus, vom Heiligen Geist und von den letzten Dingen.

Das Rosenkranzfest, 3. Oktober, sah wieder einen mächtigen «Pilgeraufmarsch». Abt Bernhard Kaul von der Zisterzienserabtei Hauterive hielt die Pontifikalmesse. P. Subprior Augustin sprach in den Morgengottesdiensten über Maria und die Kirche, P. Prior Emanuel predigte am Nachmittag über den Rosenkranz.

An allen Sonntagen des Oktobers kamen auswärtige Kirchenchöre nach Mariastein, um unseren Hauptgottesdienst mit ihrem Können zu verschönern. Der Kirchenchor von Büsserach führte die kleine Orgel-Messe von Joseph Haydn für gemischten Chor, Solisten und kleines Orchester auf. Die vereinigten Chöre von Hofstetten und

Kleinlützel sangen die «Missa pro Patria» von Joh. Bapt. Hilber. Die «Missa secunda» von Hassler brachte der Kirchenchor von Seewen SO zur Aufführung. Binningen-Bottmingen sang die «Missa choralis» von Anton Bruckner. Wir danken allen Chören und ihren Leitern, auch im Namen der Messebesucher, herzlich für die Freude, die sie Gott und Menschen damit gemacht haben.

Im Rosenkranzmonat haben naturgemäss wieder viele Pilgergruppen den Weg nach Mariastein genommen. Wir vermerken: die Männergruppe von Levoncourt/Alsace, die jedes Jahr kommt; Ministranten aus Wängi TG, Neuenkirch LU und Gerliswil; die Bewohner des Kranken- und Pflegeheimes St. Fridolin/Lörrach D; Gruppen von Pfaffenhofen D, Freiburg i. Br., Todtnau D und Stegen D; das Altenwerk von Albrück D; Kolping von Frauenfeld; Mütterverein Liesberg; Frauen von Badisch-Rheinfelden, Birsfelden und Möhlin AG; die Ehrenwache des göttlichen Herzens Jesu von Basel-Stadt und -land; Pfarreiwallfahrt St. Michael/Basel; Altleute-Club von Riehen BL.

Immer wieder kommen auch Gruppen, Schulen und Vereine, die eine Führung durch Kirche und Kloster wünschen. Soweit das möglich ist, zeigen wir gerne etwas aus unserem Lebensbereich, von der Klosteranlage und den kirchlichen Gerätschaften. Wir erwähnen: Liedertafel Basel; die Jahrgänger 1916/17 aus Grellingen, die Ministranten von Zürich-Schwamendingen; Schulen aus Allschwil, Zuchwil und Olten; Frauen von Rodersdorf.

Erfahrungsgemäss nimmt mit dem Oktoberende der Pilgerstrom merklich ab. Doch stille Beter finden sich immer wieder ein. Mögen sie gerade in der Stille das finden, was sie suchen.

In aufrichtiger Dankbarkeit gedenken wir Sr. Chantal Bucher, ehemalige Frau Mutter der Spitalschwestern von Solothurn, gestorben am 26. Oktober. Sie hat es mit unserem Kloster immer gut gemeint und dafür gesorgt, dass tüchtige Schwestern ihrer Gemeinschaft dem Kloster in der Küche zu Diensten sein können. Gott vergelte ihr alles.

# Gottesdienstordnung

## Monat Dezember

### Gebetsmeinung des Papstes:

Dass die Frau ihre Sendung zum persönlichen Wohl und im Dienst der menschlichen Gemeinschaft erfüllen kann.

Dass in den jungen Kirchen eine echte Verehrung Mariens, als Mutter Christi und Mutter der Kirche, geschätzt und gefördert werde.

### Gebetsmeinung der Schweizer Kirche:

Dass Weihnachten wieder vermehrt ein Fest des Glaubens und der Liebe werde.

### Gottesdienste:

An Werktagen: 6.30, 7.00 und 8.00 hl. Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30 und 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.

1. Mi. Wochentag. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegen-

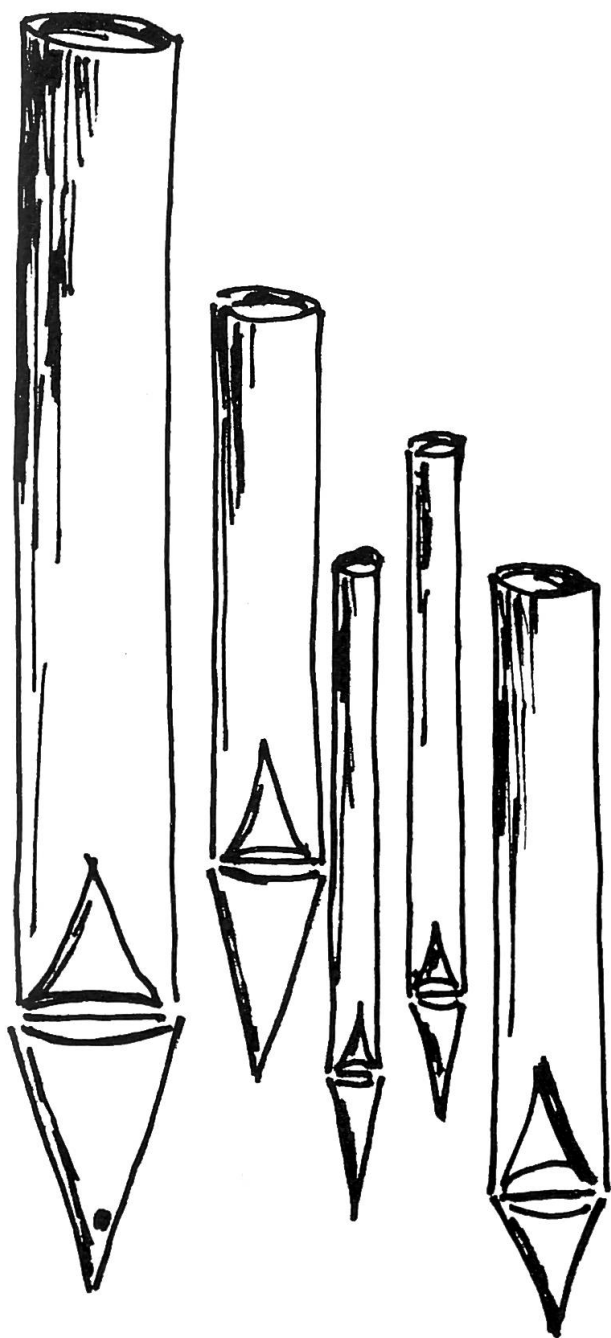
heit ab 13.15. 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.

3. Fr. Franz Xaver. Herz-Jesu-Freitag.
4. Sa. Johannes von Damaskus, Kirchenlehrer.
5. So. *2. Adventssonntag*.
6. Mo. Nikolaus, Bischof von Myra.
7. Di. Ambrosius, Bischof und Kirchenlehrer.
8. Mi. *Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria*. Feiertag in Mariastein.
11. Sa. Damasus I., Papst.
12. So. *3. Adventssonntag* (Gaudete).
13. Mo. Luzia, Jungfrau und Märtyrerin, Odilia.
14. Di. Johannes vom Kreuz, Kirchenlehrer.
19. So. *4. Adventssonntag*.
23. Do. Johannes von Krakau.
24. Fr. Heiliger Abend: 24.00 Engeltamt mit Predigt.
25. Sa. *Hochfest der Geburt unseres Herrn*, Weihnachten. 7.30 Hirtenamt in der Gnadenkapelle. 9.30 Tagesamt. 11.00 Spätmesse. 15.00 Feierliche Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.
26. So. *Fest der Heiligen Familie*.
27. Mo. Johannes, Apostel und Evangelist. 9.00 Konventamt.
28. Di. Unschuldige Kinder.
29. Mi. Weihnachtsoktav.
30. Do. Weihnachtsoktav.
31. Fr. Weihnachtsoktav. Silvester I., Papst.

## Monat Januar 1977

1. Sa. *Hochfest der Gottesmutter Maria*. Oktavtag von Weihnachten. Neujahr. Feiertag.
2. So. *2. Sonntag nach Weihnachten*.
5. Mi. Wochentag. Gebetskreuzzug (Gottesdienste wie am 1. Dezember).
6. Do. *Hochfest der Erscheinung des Herrn*. 9.00 Konventamt.
7. Fr. Raimund von Penafort. Herz-Jesu-Freitag.
9. So. *Fest der Taufe des Herrn*.

## Einladung zur Stiftung von Orgelpfeifen



Seit Dezember 1974 besteht die «Stiftung für eine neue Orgel in der Basilika zu Mariastein», die für die Finanzierung der neuen Orgel besorgt ist. Initiator und Präsident der Stiftung ist Oskar Bader, Eschenmattstrasse 4, 4313 Möhlin, Telefon Nr. (061) 88 35 66.

Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, ermuntern, zum Gelingen des grossen Werkes beizutragen. Grundlage für den Orgelneubau ist das alte Gehäuse, das wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht wird. Alle abgeschnittenen Kranzprofile werden ergänzt; die fehlende Rückwand wird neu gemacht, ebenso die Dächer. Die Orgel erhält ca. 40 Register und wird von der Firma Metzler und Söhne, Dietikon, gebaut. Die Orgelkollaudation ist für 1978 vorgesehen.

Verwenden Sie bitte den untenstehenden Abschnitt und beteiligen Sie sich an der Stiftung der

Orgelpfeifen (zwischen 2000 und 2500 Pfeifen werden benötigt!). Als kleines Zeichen der Anerkennung wird Ihr Name auf Wunsch in die von Ihnen gestiftete(n) Pfeife(n) eingraviert; zudem wird Ihnen ein Plan mit dem Standort «Ihrer» Pfeife(n) zugestellt.

Wir danken Ihnen jetzt schon herzlich für Ihren Beitrag und freuen uns mit Ihnen auf den Tag, da die neue Orgel wieder in voller Klangpracht unsere Gottesdienste verschönert!

Kloster Mariastein  
P. Nikolaus Gisler

Herrn  
Oskar Bader  
Eschenmattstrasse 4  
4313 Möhlin

Ich möchte mich am Bau der neuen Orgel in der Basilika Mariastein beteiligen und stifte folgende Pfeife(n):

<i>Anzahl</i>	<i>Pfeifengrösse</i>	<i>Preis</i>
_____	bis 60 cm (2')	Fr. 50.—
_____	60 cm—1,2 m (4')	Fr. 100.—
_____	1,2 m—2,4 m (8')	Fr. 150.—
_____	2,4 m—4,8 m (16')	Fr. 250.—
_____	4,8 m—9,6 m (32')	Fr. 500.—

Bitte mit/ohne eingraviertem/n Namen! (Nichtzutreffendes streichen.)

Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Unterschrift

Wohnort mit PLZ \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_